

trasse.ch

trasse schweiz ag

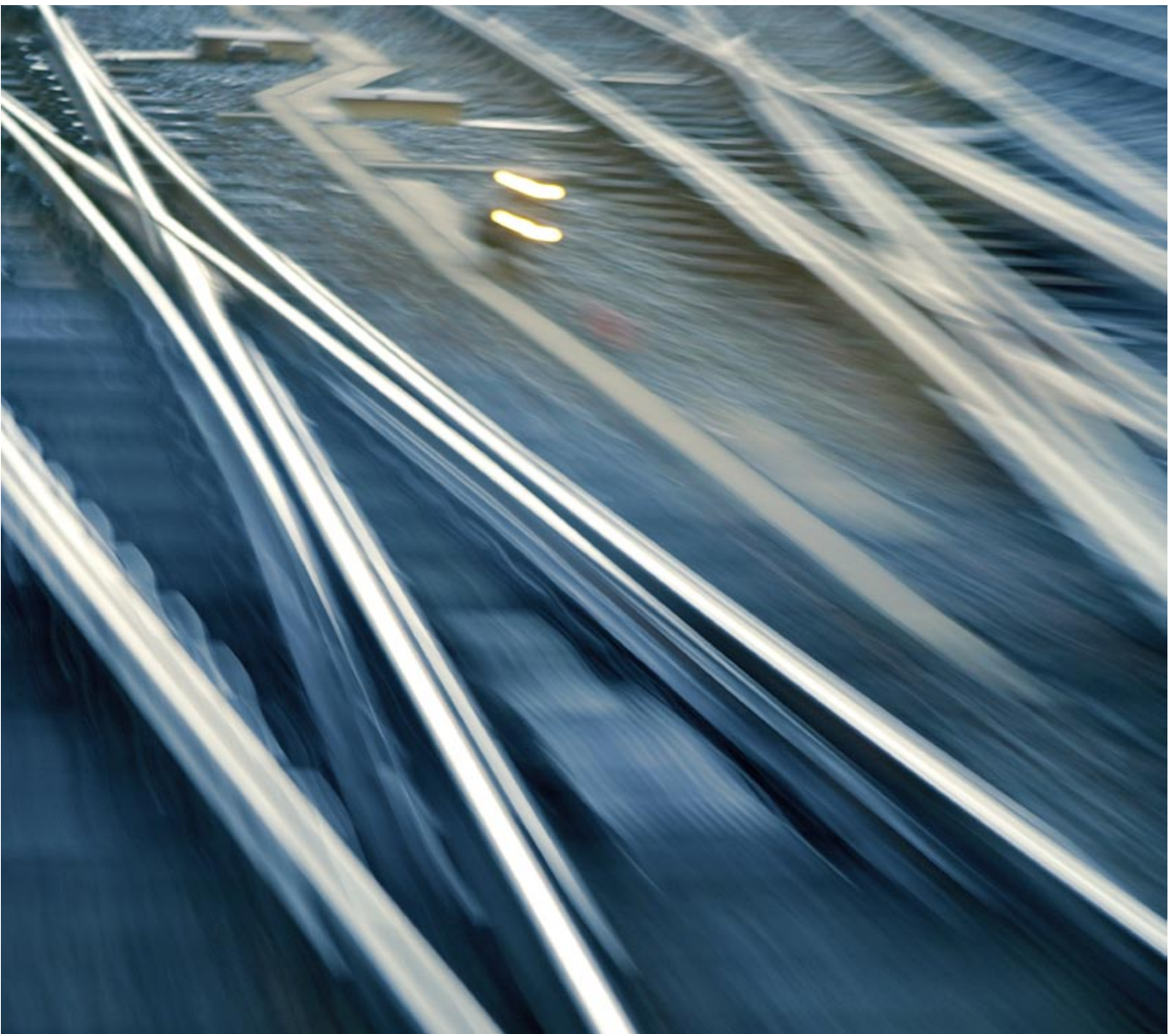
sillon suisse sa

traccia svizzera sa

swiss train paths ltd

Geschäftsbericht 2008

Trasse Schweiz AG



Trassenvergabe für Jahresfahrplan des nachfolgenden Jahres	2008	2007
Anzahl Besteller	19	20
formell zurückgewiesene Trassenanträge	0	0
Total zugeteilte Trassen	12'685	13'998
davon Personenverkehr	77%	72%
davon Güterverkehr	23%	28%
Anzahl bearbeitete Trassenkonflikte	127	114
davon in Konfliktbereinigungsgesprächen einvernehmlich gelöst	88	62
davon Doppelbestellungen	11	3
davon bei Grenzabstimmung hinfällig geworden	26	49
davon abgelehnte Trassenanträge	2	0
für überlastet erklärte Strecken	0	0

Trassenvergabe im laufenden Fahrplan	2008	2007
Anzahl Besteller	29	28
davon Charterverkehr und EVU mit historischem Rollmaterial	12	12
überprüfte Fälle im Kurzfristbereich (>48h vor Ausführung)	1	4
davon einvernehmlich gelöst	1	3
davon durch trasse.ch abgelehnt	0	1
überprüfte Fälle im operativen Bereich (<48h vor Ausführung)	12	7
davon einvernehmlich gelöst	11	3
davon durch Infrastrukturbetreiber korrekt abgelehnt	1	4
davon durch Infrastrukturbetreiber ungerechtfertigt abgelehnt	0	0
von den Infrastrukturbetreibern der trasse.ch zur Klärung der Sachlage vorgelegte Fälle	2	10

Diskriminierungsfreie Fahrplanerstellung	2008	2007
Anzahl begleiteter Fahrplanstudien vor Erstellung des Jahresfahrplans (seit zweitem Halbjahr 2007)	9	5
Anzahl Interventionen von trasse.ch	4	3
Anzahl nachträglich überprüfter, vom Infrastrukturbetreiber abgelehnter Fahrplanstudien im laufenden Fahrplan (seit 2008)	7	--
davon durch Infrastrukturbetreiber korrekt abgelehnt	7	--
davon durch Infrastrukturbetreiber ungerechtfertigt abgelehnt	0	--

Personal	31.12.2008	31.12.2007
Anzahl Mitarbeitende	11	(1 Vakanz) 10
davon befristet entsandt zu RailNetEurope	1	--
Vollzeitstellen-Äquivalente	10.6	9.6

Das Geschäftsjahr 2008 der Trasse Schweiz AG (trasse.ch) stand im Zeichen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gemäss den drei strategischen Leitmotiven:

1. Neutralität: Diskriminierungsfreie Trassenzuteilung
2. Qualität: Fristgerechte und klare Entscheide; kompetente Betreuung
3. Effizienz: Kundenorientierte Prozesse

So wurde das Instrumentarium zur Sicherstellung der Diskriminierungsfreiheit in der Fahrplanerstellung weiter entwickelt. trasse.ch begleitet nun nicht nur umsetzungskritische Fahrplanstudien in der Phase vor der Erstellung des Jahresfahrplans, sondern prüft neu auch Studien im laufenden Fahrplan. Ebenso wurden die Qualität der Dienstleistungen und die Effizienz der Prozesse weiter vorangetrieben. Um die Begleitung von Fahrplanstudien noch besser auf die Bedürfnisse der bestellenden Eisenbahnverkehrsunternehmen auszurichten, hat trasse.ch in mehreren Gesprächen deren konkrete Erwartungen ermittelt. Die Bestellung von Güterverkehrstrassen auf der Gotthard- und Lötschberg-Simplon-Achse wurde vereinfacht, indem neu die verfügbaren Restkapazitäten periodisch veröffentlicht werden. Auch auf der Führungsebene wurde der kontinuierliche Verbesserungsprozess weitergeführt, beispielsweise mit der Etablierung eines Risikomanagementprozesses.

Die Lösung der Trassenbestellkonflikte war im Vergleich zu den Vorjahren noch anspruchsvoller. Die hohe Auslastung des Schweizer Schienennetzes wird zunehmend spürbar; die auf dem Bahnnetz der SBB, der BLS und der SOB gefahrenen Trassenkilometer nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozent, verglichen mit dem Jahr 2000 gar um knapp 27 Prozent zu. Für 125 Konflikte konnte zwar eine Lösung gefunden werden, welche das Führen aller Züge zur Zufriedenheit der Eisenbahnverkehrsunternehmen ermöglichte. Erstmals mussten aber zwei Trassenanträge abgelehnt werden.

Finanziell war das Geschäftsjahr 2008 erfolgreich. Dank des kostenbewussten Verhaltens aller Mitarbeitenden konnte der Betriebsaufwand um knapp 3 Prozent unter dem Planwert gehalten werden. Der in der Jahresrechnung ausgewiesene Verlust war bewusst eingeplant: Da sich im ersten Geschäftsjahr aufgrund mangelnder Erfahrungswerte hohe Reserven angehäuft hatten, beschloss der Verwaltungsrat, den Infrastrukturbetreibern einmalig einen Achtel ihrer Gebühren zu erlassen, um damit die Bilanz zu bereinigen.

Auch im kommenden Jahr wird der kontinuierliche Verbesserungsprozess weitergeführt. Die wichtigste Massnahme wird die Einführung des neuen einheitlichen Bestelltools NeTS-AVIS sein, welches nicht nur die Trassenbestellung für die Eisenbahnverkehrsunternehmen vereinfachen, sondern auch die Transparenz des Trassenvergabeprozesses erhöhen wird.



Prof. Dr. Ulrich Zimmerli
Präsident des Verwaltungsrats



Dr. Thomas Isenmann
Geschäftsführer

Trassenvergabe für den Jahresfahrplan 2009

Die Trassenvergabe für den Jahresfahrplan 2009 konnte erfolgreich abgewickelt werden. Am 22. August teilte trasse.ch den 19 bestellenden Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) insgesamt 12'685 Trassen zu. Der Rückgang der Anzahl zugeteilter Trassen gegenüber dem Vorjahr hat zwei Gründe: Erstens wurden im 2007 für die EURO 08 ausserordentlich viele Extrazüge bestellt; zweitens musste im 2008 ein Güterverkehrsunternehmen seine Trassen für die Bedienung der Anschlussgleise verstärkt unterjährig bestellen, da es seine Angebotsplanung zum Bestellzeitpunkt im April noch nicht abgeschlossen hatte.

Die eingereichten Trassenanträge lösten 127 Bestellkonflikte aus. In vier Konfliktbereinigerungsverhandlungen unter Leitung von trasse.ch konnte für 125 Fälle eine Alternativlösung erarbeitet werden, welche das Führen aller Züge zur Zufriedenheit der betroffenen EVU ermöglichte. Bei zwei Konflikten zwischen Bestellungen für Güterzugstrassen sowie für Trassen zur Doppelführung von IC-Zügen durch den Lötschberg-Basistunnel an vereinzelten verkehrsstarken Wochenenden war eine Lösungsfindung jedoch erstmals nicht mehr möglich. trasse.ch teilte die Trassen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aufgrund des höheren Deckungsbeitrages den Güterverkehrsunternehmen zu und lehnte die Anträge des Personenverkehrsunternehmens ab. Dieser Entscheid wurde von den beteiligten EVU akzeptiert.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Konfliktlösung schwieriger geworden. Bei der Suche nach Alternativen darf sich der Betrachtungshorizont nicht nur auf das stark ausgelastete Schweizer Netz beschränken. Auch die Anschlussbedingungen an den Netzgrenzen im Norden und Süden müssen beachtet werden. Deshalb wird trasse.ch im kommenden Jahresfahrplanprozess den Informationsaustausch mit den benachbarten Trassenvergabeinstellen intensivieren und zusammen mit den zuständigen Infrastrukturbetreibern (ISB) die Trassenplanung an den Netzgrenzen verstärkt aufeinander abstimmen.

Trassenvergabe für den laufenden Fahrplan

Die im laufenden Fahrplan eingereichten Anträge für zusätzliche Trassen werden nach dem Prinzip 'first come - first served' bearbeitet und aufgrund der verfügbaren Restkapazitäten zugeteilt. Im 2008 musste lediglich ein Antrag im operativen Bereich (Bestellung weniger als 48 Std. vor der geplanten Durchführung) abgelehnt werden. Der Transport konnte aber dennoch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Zwei Ereignisse prägten im 2008 die unterjährige Trassenvergabe: Erstens verkehrten vom 6. bis zum 29. Juni rund 3'800 Extrazüge im Rahmen der EURO 08 auf dem Schweizer Bahnnetz, was nur dank der Unterbrechung der Unterhalts- und Bauarbeiten während dieser Zeit möglich war. Zwei Drittel der Extrazüge wurden im laufenden Fahrplan bestellt. In 499 Fällen tangierten die Zusatzbestellungen bestehende Jahresfahrplantrassen. Die ISB suchten gemeinsam mit den Besitzern dieser Trassen nach Alternativen. trasse.ch begleitete den Prozess und stellte die Diskriminierungsfreiheit sicher. Dank der hohen Kompromissbereitschaft der EVU konnte für alle Fälle eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Zweitens ist der südlich von Chiasso gelegene Tunnel 'Monte Olimpino 2' seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 wegen Unterhaltsarbeiten gesperrt. Die von den EVU bestellten umfangreichen Umleitungen wurden ab September bearbeitet. Für alle Trassenbestellungen konnten Alternativen gefunden werden.

Seit dem Sommer 2008 veröffentlicht trasse.ch periodisch die noch verfügbaren Restkapazitäten für den Güterverkehr auf den Transitstrecken Gotthard und Lötschberg-Simplon. Dies erleichtert den EVU die unterjährige Trassenbestellung und steigert die Effizienz des Trassenvergabeprozesses.

Überprüfung der Diskriminierungsfreiheit in der Fahrplanerstellung

Die Verantwortung von trasse.ch für die diskriminierungsfreie Fahrplanerstellung erstreckt sich nicht nur auf den Jahresfahrplanprozess, sondern auch auf die vorgelagerte Studienphase. Ent-

sprechend haben sich die ISB verpflichtet, umsetzungskritische Fahrplanstudien an trasse.ch zur Überprüfung weiterzuleiten. Zudem können EVU trasse.ch beauftragen, die Bearbeitung der von ihnen bestellten Studien durch die ISB zu begleiten. Schliesslich sichtet trasse.ch stichprobenweise die Planungstools der ISB nach umsetzungskritischen Studien mit Diskriminierungspotenzial. Bei allen Studienbegleitungen prüft trasse.ch die umfassende Berücksichtigung der Fahrplanwünsche der Besteller, die korrekte Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie die Unterbreitung bestmöglicher Alternativvorschläge.

trasse.ch hat im 2008 neun Studien begleitet. Davon wurden zwei von den ISB eingebracht, vier Mal waren EVU die Auftraggeber und in drei Fällen regte trasse.ch die Überprüfung an. In unseren Studienbegleitungen konnten wir keine absichtliche Diskriminierung der Fahrplanspezialisten der ISB feststellen. In vier Fällen intervenierten wir aufgrund eines unvollständigen Aufzeigens von Alternativvorschlägen bzw. eines ungenügenden Einbezugs aller EVU. Der im 2007 festgestellte unsystematische Umgang mit gleichrangigen Verkehren bewog die ISB, sich abzeichnende Konflikte vermehrt im Vorfeld des Jahresfahrplanprozesses offen zu legen und gemeinsam mit den beteiligten EVU zu besprechen. Handlungsbedarf besteht weiterhin bei der Information über laufende Fahrplanstudien. Die derzeit noch fehlende einheitliche Gesamtübersicht erschwert es uns, alle umsetzungskritischen Studien mit Diskriminierungspotenzial zu erkennen.

Seit dem Berichtsjahr erhält trasse.ch auch Einsicht in die von den ISB als nicht umsetzbar beurteilten Studienanfragen im laufenden Fahrplan. Den ISB konnte in allen sieben analysierten Fällen ein korrektes und diskriminierungsfreies Handeln bestätigt werden.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

trasse.ch ist bestrebt, die Effizienz ihrer Prozesse und die Bedürfnisgerechtigkeit ihrer Dienstleistungen kontinuierlich zu steigern. Seit der Gründung führen wir deshalb regelmässig Gespräche mit den Trassenbestellern durch. Dabei werden sowohl deren Bedürfnisse ermittelt wie auch ein Feedback zum Vergabeprozess eingeholt. Im 2008 haben wir erstmals auch die Erwartungen der Studienbesteller an eine Studienbegleitung durch trasse.ch ermittelt. Dies ermöglicht es uns, künftig Studienbegleitungen noch kundengerechter vorzunehmen.

Die grösste Effizienzsteigerung wird im kommenden Jahr die Einführung des neuen einheitlichen Bestelltools NeTS-AVIS bringen. Die EVU können dann jederzeit Einblick in den Bearbeitungsstand ihrer Bestelldossiers nehmen, was die Transparenz des Trassenvergabeprozesses erhöht. trasse.ch begleitete die Entwicklung des Bestelltools aus der Optik der Trassenbesteller und erarbeitete gemeinsam mit den ISB ein Schulungskonzept, welches im kommenden Jahr umgesetzt wird.

Des Weiteren hat trasse.ch einen Risikomanagementprozess etabliert. Die erstmalige Analyse der strategischen und operativen Risiken zeigt, dass trasse.ch keinen bedrohlichen Risiken ausgesetzt ist, welche einen unmittelbaren Handlungsbedarf auslösen würden.

Gremien und Kontakte mit Partnern

Das Interesse an der Arbeit von trasse.ch nahm im 2008 weiter zu. Der Geschäftsführer erläuterte in mehreren Vorträgen die Arbeit der trasse.ch, so z.B. gegenüber der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrats. Gegenüber der Schiedskommission im Eisenbahnverkehr legte trasse.ch ihre Geschäftstätigkeit in drei Treffen offen.

trasse.ch wurde im Mai 2008 Vollmitglied der europäischen Vereinigung der Infrastrukturbetreiber und Trassenvergabestellen RailNetEurope (RNE), nachdem sie zuvor den Status eines stimmrechtslosen Kandidaten hatte. Unser Engagement in der RNE zeigt sich auch darin, dass ein Mitarbeiter für zwei Jahre an den Hauptsitz der RNE in Wien entsandt wurde. Er hat dort die Stelle des Timetabling Managers inne, welcher sich insbesondere für die internationale Koordination des Fahrplanprozesses einsetzt.

Bilanz per 31.12.

	2008	2007
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	402'101	527'198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Andere Forderungen	4'160	5'629
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'262	11'438
Total Umlaufvermögen	422'523	544'265
Anlagevermögen		
Mobilien und Einrichtungen	1	1
Büromaschinen, EDV-Anlagen	1	1
Total Anlagevermögen	2	2
Total Aktiven	422'525	544'267
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	39'180	30'379
gegenüber Aktionären	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	36'172	67'705
Rückstellungen	23'507	11'194
Langfristiges Fremdkapital		
Andere Verbindlichkeiten	0	0
Rückstellungen	0	0
Total Fremdkapital	98'859	109'278
Eigenkapital		
Aktienkapital	100'000	100'000
Gesetzliche allgemeine Reserven	50'000	50'000
Andere Reserven	200'000	200'000
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		
Vortrag vom Vorjahr	84'989	41'422
Jahresgewinn/Jahresverlust	- 111'323	43'567
Total Eigenkapital	323'666	434'989
Total Passiven	422'525	544'267

Erfolgsrechnung

	2008	2007
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Honorar für Dienstleistung SBB	1'635'173	1'718'533
Honorar für Dienstleistung BLS	134'096	141'455
Honorar für Dienstleistung SOB	35'856	37'011
Übrige Erträge	81'773	8'971
Total Betriebsertrag	1'886'898	1'905'970
Betriebsaufwand		
Personalaufwand: Lohn- und Sozialkosten	1'673'089	1'699'482
Übriger Personalaufwand	96'348	36'549
Raumaufwand	68'577	68'299
Unterhalt und Reparaturen	4'853	1'804
Sachversicherungen	1'499	2'059
Energie und Entsorgung	2'923	4'834
Verwaltungsaufwand	39'849	40'052
Informatikaufwand	87'684	92'871
Repräsentationsaufwand	3'663	5'170
Übriger Betriebsaufwand	30'028	26'990
Abschreibungen	0	0
Total Betriebsaufwand	2'008'513	1'978'110
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	- 121'615	- 72'140
Finanzerfolg	10'292	15'707
Steuern	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	100'000
Jahresgewinn/Jahresverlust	- 111'323	43'567

Anhang der Jahresrechnung

Brandversicherungswert der Sachanlagen	250'000	250'000
---	----------------	----------------

Risikobeurteilung

trasse.ch hat einen Risikomanagementprozess etabliert. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben erstmals die strategischen und operativen Risiken analysiert und daraus die entsprechenden Massnahmen abgeleitet.

Es bestehen keine weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Angaben.

Unternehmenserfolg

Das Geschäftsjahr 2008 schliesst mit einem bewusst eingeplanten Unternehmensverlust von CHF 111'323 ab.

trasse.ch ist nicht gewinnorientiert und finanziert sich durch eine Gebühr der Infrastrukturbetreiber von SBB, BLS und SOB, welche den geplanten und vom Verwaltungsrat mit dem Budget genehmigten Aufwand deckt. Das erste Geschäftsjahr (2006) schloss aufgrund fehlender Erfahrungswerte und des deshalb vorsichtig erstellten Budgets mit einem hohen Bilanzerverfolg von gut CHF 290'000 ab. Auch das Jahr 2007 schloss dank Auflösung von Rückstellungen positiv ab.

Angesichts der hohen Liquidität und der im Verhältnis zum Aktienkapital überdurchschnittlichen Reserven beschloss der Verwaltungsrat im Sommer 2008 eine einmalige korrigierende Massnahme: Er erliess den Infrastrukturbetreibern 12,5 Prozent (CHF 257'875) der zur Aufwanddeckung notwendigen Gebühr. Das negative Bilanzergebnis des Jahres 2008 wurde somit bewusst eingeplant.

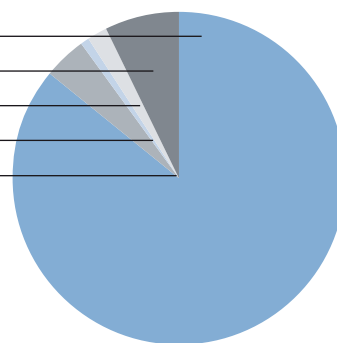
Betriebsertrag

Ertrag: Die Gebühren wurden im Berichtsjahr aufgrund der Korrekturmassnahme (siehe oben) nur zu 87,5 Prozent eingefordert, was gewollt zum Bilanzfehlbetrag führte.

Der **übrige Ertrag** stammt aus Beteiligungen Dritter an Ausgaben sowie aus Erträgen aus Personal- ausleihen, insbesondere aus der Mitarbeiterentsendung zu RailNetEurope.

Der **Finanzerfolg** wurde aus den Guthaben des Kontokorrents erzielt.

SBB	1'635'173	86%
BLS	134'096	7%
SOB	35'856	2%
Finanzertrag	10'292	1%
Übrige	81'773	4%

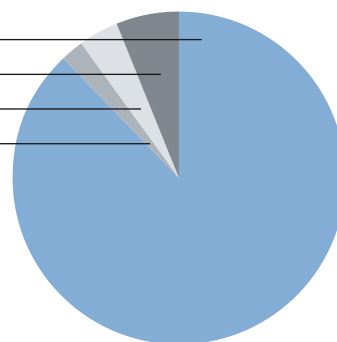


Betriebsaufwand

Beim **Personal** fielen die Kosten gegenüber 2007 aufgrund einer Vakanz bis in den Herbst tiefer aus. Die Mehrkosten im übrigen Personalaufwand sind einerseits auf die im Jahr 2007 initiierte Personalentwicklungsoffensive zurückzuführen, andererseits auf die erhöhten Kosten für die an die Mitarbeitenden abgegebenen Fahrvergünstigungen.

Die Aufwendungen der **übrigen Aufwandspositionen** belaufen sich im Rahmen des Vorjahres. Einzelne Veränderungen bewegen sich im normalen Schwankungsbereich. Hierbei umfasst der **Verwaltungsaufwand** den laufenden Aufwand für Büromaterial, Telefonie, Beratungsmandate und Mitgliederbeiträge. Der **Informatikaufwand** beinhaltet die laufenden Kosten für Systeme, Lizenzen und Wartung. Im **übrigen Betriebsaufwand** sind Mieten, Unterhaltskosten, Repräsentation und Honorare für externe Mandate enthalten.

Personalaufwand	1'769'437	88%
Übriger Betriebsaufwand	111'543	6%
Informatikaufwand	87'684	4%
Verwaltungsaufwand	39'849	2%
Abschreibungen	0	0%



Abschreibungen

Da im Gründungsjahr das Anlagevermögen auf CHF 2 abgeschrieben wurde, erfolgten 2008 keine Abschreibungen.

Steuern

Es fallen keine Steuern an, weil trasse.ch steuerbefreit ist.

Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Deckung des Bilanzverlustes

	2008 CHF	2007 CHF
Zusammensetzung des Bilanzverlustes:		
Vortrag aus Vorjahr	84'989	41'422
Jahresgewinn/Jahresverlust	- 111'323	43'567
Total zur Verfügung der Generalversammlung	- 26'334	84'989

Vorgeschlagene Verwendung:

Auflösung von gesetzlichen allgemeinen Reserven	0	0
Auflösung von anderen Reserven	- 50'000	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	23'666	84'989
Total Gewinnverwendung	- 26'334	84'989

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Trasse Schweiz AG für das am 31.12.2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Deckung des Bilanzverlustes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 2. Februar 2009 gr/kz

Dr. Röthlisberger AG

Ueli Ochsenbein
dipl. Wirtschaftsprüfer

Peter Graf
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Verwaltungsrat

Präsident: Prof. Dr. Ulrich Zimmerli
 Mitglieder: Bruno Baumgartner, Leiter Zentrale Dienste SOB
 Walter Flühmann, Leiter Betrieb BLS Infrastruktur
 Markus Geyer, Leiter Grossprojekte SBB Infrastruktur
 Alexander Stüssi, Leiter Recht und Ressourcen VöV

Revisionsstelle

Dr. Röthlisberger AG, Bern

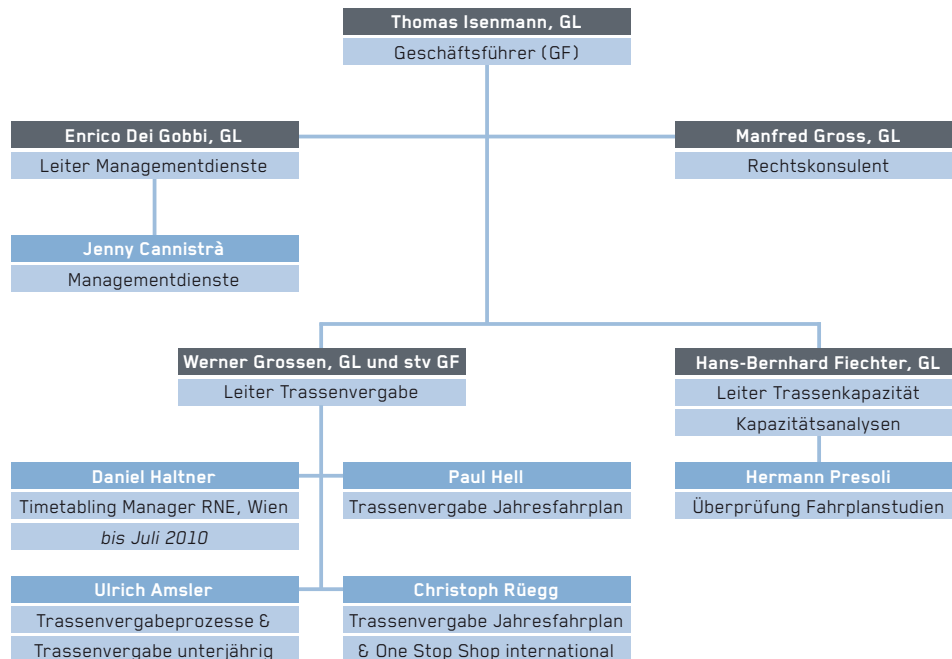
Geschäftsleitung

Geschäftsführer: Dr. Thomas Isenmann
 Mitglieder: Enrico Dei Gobbi
 Hans-Bernhard Fiechter
 Manfred Gross (beratend)
 Werner Grossen

Eigentümer

Schweizerische Bundesbahnen SBB 25%
 BLS AG 25%
 Schweizerische Südostbahn AG 25%
 Verband öffentlicher Verkehr (VöV) 25%

Organisation



Trasse Schweiz AG

Schwarztorstr. 31

Postfach 8521

CH-3001 Bern

T: +41 (0)31 384 20 40

F: +41 (0)31 384 20 41

info@trasse.ch

www.trasse.ch